



KURZ NOTIERT

Logistikzentrum: Fast 200 Pakete gestohlen

AACHEN Nach einem Diebstahl von Paketen von einem Firmengelände an der Avantisallee werden Zeugen gesucht: Wie die Polizei mitteilt, waren am Samstag, 9. August, um kurz vor 10 Uhr drei Unbekannte in einem weißen Kastenwagen auf dem Gelände unweit der Grenze zu den Niederlanden vorgefahren und hatten sich als Mitarbeiter eines bekannten Online-Handels ausgegeben. Danach konnten sie demnach innerhalb einer Viertelstunde fast 200 Pakete im Gesamtwert eines mittleren fünfstelligen Geldbetrags aus dem Logistikzentrum stehlen. Anschließend fuhren sie unerkannt davon. Eine sofort eingeleitete Nahbereichsfahndung, an der auch die Bundespolizei und die niederländische Polizei beteiligt waren, verlief nach Angaben der Polizei ohne Erfolg. Den bisherigen Ermittlungen zufolge war das Kennzeichen des Kastenwagens (OD-MJ 444) zwischen Dienstag, 5. August, 17 Uhr, und Mittwoch, 6. August, 15.30 Uhr, in der Oberen Drimbornstraße in Aachen gestohlen worden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen wegen besonders schweren Diebstahls aufgenommen. Gesucht werden Zeugen, die Hinweise zur Tat oder möglichen Tätern geben können. Tagsüber erreichen Sie die Kriminalpolizei unter 0241/9577-33201, außerhalb der Bürozeiten nimmt die Kriminalwache die Hinweise unter 0241/9577-34210 entgegen. (red)

Mann (29) zieht Notbremse und flüchtet



AACHEN Ein 29-Jähriger aus Tunesien hat am Dienstag für die Notbremsung eines Zuges nach Lüttich gesorgt. Er wurde zuvor zum wiederholten Male bei der unerlaubten Einreise mit dem Zug aus Richtung Belgien aufgegriffen. Wie die Bundespolizei mitteilt, wies er sich mit einem italienischen Fremdenpass, welcher lediglich eine nationale Gültigkeit hat, aus. Bei der Überprüfung stellten die Beamten fest, dass der Mann bereits mehrfach unerlaubt nach Deutschland eingereist war und zudem eine Fahndung zur Festnahme zwecks Ausweisung/Abschiebung gegen ihn bestand. Ihm wurde die Einreise verweigert und er sollte nach Anklündigung bei den belgischen Behörden nach Belgien zurückreisen. Dazu bestieg er unbegleitet den Zug nach Lüttich. Kurz vor dem Grenzübergang betätigte er die Notbremse und verließ den Zug über ein geöffnetes Fenster. Eine Nahbereichsfahndung, in welche auch ein Hubschrauber der Bundespolizei eingebunden war, verlief ohne Erfolg. Gegen ihn wurde neben den ausländerrechtlichen Verstößen auch ein Ermittlungsverfahren wegen des Missbrauchs von Notrufrichtungen eingeleitet. (red)

FOTO: STEPHAN KREUTZ



So soll das Wohnhaus inklusive Stadtteiltreff und -büro in Holzbauweise aussehen.

VISUALISIERUNG: SCHMITZ + HANSEN ARCHITECTEN PARTG MBB

Projekt soll mehrfach nachhaltig sein

Auf dem Kronenberg entsteht in den kommenden Monaten ein neues inklusives Wohngebäude für Menschen mit und ohne Behinderung des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen. Auch die Nachbarschaft soll profitieren.

VON LILLITH BARTCZAK

AACHEN Noch findet sich an der Adresse Kronenberg 50 der ehemalige Montessori-Kindergarten, der 2020 seine Türen geschlossen hat. Doch bereits im kommenden Jahr sollen hier alte und junge Menschen sowie Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam unter einem Dach leben. Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte (VKM) Aachen setzt auf dem Grundstück,

das er für 99 Jahre von der Kirchengemeinde St. Jakob gepachtet hat, ein inklusives Wohnprojekt für selbstbestimmtes Leben in Holzbauweise um. Nachhaltigkeit steht hierbei sowohl in ökologischer als auch in sozialer Hinsicht im Fokus, wie VKM-Geschäftsführer Arnold Schweden anlässlich des Spatenstichs am Mittwoch ausführte. In den kommenden Monaten soll auf dem Hanggrundstück ein dreigeschossiges, barrierefreies Gebäude mit 16 Wohnungen entstehen. Bis auf ein etwas größeres Apartment für zwei Personen sind alle Wohneinheiten als Einzelapartments mit rund 50 Quadratmetern konzipiert, insgesamt sieben davon rollstuhlgerecht. Begegnungsmöglichkeit für die Hausbe-

wohner bieten ein Gemeinschaftsgarten und ein Gruppenraum.

Ganz im Sinne der Montessori-Pädagogik, die jahrzehntlang an diesem Standort umgesetzt wurde, wolle man den Bewohnenden mit Behinderung so viel Selbstständigkeit und Eigenverantwortung wie möglich zugestehen und so viel Hilfe wie nötig anbieten, erklärte Schweden. Hierbei soll das Wohnumfeld eine entscheidende Rolle spielen.

„Wir möchten Bedarfe und Ressourcen in ein Match bringen und Unterstützung im Alltag und der Freizeit aus nachbarschaftlichen Beziehungen organisieren, statt nur auf professionelle Hilfe zu setzen“, sagte der VKM-Geschäftsführer. Es gehe darum, neue Versorgungsformen auszuprobieren – auch mit Blick auf die Zukunft des Sozialstaates. Gleichzeitig soll der Neubau Anlaufstelle für das gesamte Viertel sein: Im Erdgeschoss wird ein Stadtteiltreff und ein Stadtteilbüro einziehen. „Wir wollen hier mit allen Menschen partizipativ gestalten und Impulsgeber und Motor für das Leben im Stadtteil sein.“

Neben diesem Konzept zeichnet sich das Gebäude, das unter anderem mit einer Solaranlage, Dachbegrünung und einer Regenwasseraufbereitung ausgestattet sein wird, durch seine besondere Bauweise aus. Nachdem zunächst ein klassisches Haus angedacht gewesen sei, wird es auf Anregung des Architekten Winfried Schmitz vom Aachener Büro Schmitz + Hansen Architekten nun fast vollständig aus Holz gebaut. „Mit dieser Bauweise setzen wir hier in Aachen einen Meilenstein“, sagte Architekt Schmitz am Mittwoch. Ein Großteil der verwendeten Materialien ist demnach recycelbar, auf jegliche Art von

„Mit dieser Bauweise setzen wir hier in Aachen einen Meilenstein.“

Winfried Schmitz,
Architekt



Der erste Spatenstich ist gemacht: Architekt Winfried Schmitz (von links), Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, VKM-Geschäftsführer Arnold Schweden, Michael Ziemons, Gesundheitsdezernent der Städteregion, und Arno Bade von der Pfarrgemeinde St. Jakob haben die Schaufeln in die Hand genommen.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

rem mit einer Solaranlage, Dachbegrünung und einer Regenwasseraufbereitung ausgestattet sein wird, durch seine besondere Bauweise aus.

Nachdem zunächst ein klassisches Haus angedacht gewesen sei, wird es auf Anregung des Architekten Winfried Schmitz vom Aachener Büro Schmitz + Hansen Architekten nun fast vollständig aus Holz gebaut. „Mit dieser Bauweise setzen wir hier in Aachen einen Meilenstein“, sagte Architekt Schmitz am Mittwoch. Ein Großteil der verwendeten Materialien ist demnach recycelbar, auf jegliche Art von

Kunststoff und Klebmittel wird verzichtet.

Der Weg bis zum Spatenstich war allerdings kein leichter, wie Schweden berichtete: Nach ersten Gesprächen mit den Vertretern der Pfarrgemeinde im Jahr 2020 bremsen demnach insbesondere die Folgen von Corona-Pandemie und Ukraine-Krise die Pläne immer wieder aus. Unter anderem wegen steigender Preise im Bausektor mussten Förderanträge laut Schweden teilweise mehrfach gestellt werden.

Inzwischen seien die Kosten für das Projekt auf 5,5 Millionen Euro

geklüftet, wovon der VKM 800.000 Euro trägt. Der Rest kommt etwa vom Land, dem LVR und der Aktion Mensch. „Wir wollten ursprünglich nur 300.000 Euro investieren und sind auch weiterhin auf der Suche nach Unterstützern“, so der VKM-Geschäftsführer. Die Arbeiten auf dem Grundstück auf dem Kronenberg sind indes in vollem Gange. In den kommenden Wochen steht der Abriss des ehemaligen Montessori-Kindergartens an. Wenn alles nach Plan läuft, soll der in mehrfacher Hinsicht nachhaltige Neubau im kommenden Sommer fertiggestellt sein.

„Kimiko“ am Lufo: Jeder Tag klingt anders

Das Kimiko Isle of Art 2025 testet ein neues Modell: Jeder Tag hat sein eigenes Thema, sein eigenes Programm - und einen eigenen Preis.

VON NIKLAS HLAWITSCHKA

AACHEN Was darf ein Festival kosten? Und was soll es bieten? Das Kimiko Isle of Art Festival 2025 antwortet darauf mit einem neuen Konzept: drei Tage, drei Preise, drei Stimmungen. Von Indie-Entdeckungen bis zur Familiengartenparty will das Programm unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

Erstmals variieren die Ticketpreise für die Veranstaltung vom 22. bis zum 24. August deshalb je nach Festivaltag. Der Freitag kostet etwa 20 Euro, der Samstag 30 Euro, der Sonntag nur 15 Euro. Besucherinnen und Besucher können für 50 Euro aber auch ein Gesamtpaket kaufen. „Wir wollen verschiedene Gruppen ansprechen und ihnen an den drei Tagen verschiedene Themen anbieten“, sagt Rick Oppenoorth, einer der Veranstalter. Die Preisstruktur sei auch eine Reaktion auf Rückmeldungen der Vorjahre. Das Programm am Freitag richtet

sich besonders an Liebhaber von Indie-Pop und neuen Talenten. Neben Bella, die zuletzt beispielsweise als Support-Act für Cro gespielt hat, treten unter anderem Kasi, Remi.FR, Pako Peng und der Aachener Künstler Veli auf. Letzterer steht noch am Beginn seiner Karriere, zählt aber schon rund 45.000 monatliche Hörer auf Streamingplattformen.

„In Aachen passiert gerade viel, das auch über die Stadtgrenzen hinauswirkt“, sagt Oppenoorth: „Das wollen wir unterstützen.“

Der Samstag folgt dem klassischen Kimiko-Muster. Querbeat übernimmt den Headliner-Slot, dazu kommen Auftritte von Ein Rosenkavalier, Camper, I Finton und der belgischen Künstlerin ISE. Am Sonntag stehen dann regionale Acts im Mittelpunkt: etwa Grundrauschen, Bennet Kutsch oder auch Lumii aus den Niederlanden. Mit dem bewusst niedrigeren Eintrittspreis zielt dieser Tag besonders auf Familien. „Das wird unser Gartenfest“, sagt Oppenoorth. Der genera-



Das Kimiko Isle of Art im Ludwig Forum verortet sich dort, wo Kunst, Gesellschaft und Alltag ineinandergreifen.

FOTO: BELINDA PETRI

tionsübergreifende Aspekt sei den Kimiko-Veranstaltern wichtig.

Das Gelände rund um das Ludwig Forum in Aachen hat sich dafür als Veranstaltungsort bewährt.

„Der Park, der Hof, die verschiedenen Ebenen – das alles gehört zur Atmosphäre des Festivals“, sagt Oppenoorth. Auch das Rahmenprogramm ist darauf abgestimmt. Das

Ludwig Forum bietet an allen Tagen Führungen durch die aktuelle Ausstellung, am Samstag einen offenen Kunstdialog mit Schülerinnen, Schülern und Studierenden,

sowie Siebdruck-Workshops und Angebote für Kinder.

Parallel dazu lädt der CCT.square (Celebrating the Culture of Tomorrow) zu thematischen Formaten ein. Dieser Bereich, konzipiert von der Initiative Bluebird, will gesellschaftliche Fragestellungen greifbar machen. Der Freitag steht dort im Zeichen des ersten Azubi-Festivals Aachen mit einem Programm rund um Ausbildung und Berufseinstieg. Der Samstag widmet sich dem Thema Gesundheit; sowohl körperlich als auch psychisch und sozial. Unter dem Titel „Heimat und Vielfalt“ bringt der Sonntag dann Initiativen, Vereine und Gruppen aus der Region zusammen.

„Wir wollen ein Festival sein, bei dem man etwas mitnimmt“, sagt Oppenoorth. Das Programm wird sich noch weiter füllen, weitere Acts und Angebote werden folgen. Die Richtung ist klar: Das Kimiko bewegt sich weiter dort, wo Kunst, Gesellschaft und Alltag ineinandergreifen.